

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 38-39 (1966)

Rubrik: 46. Hauptversammlung : Sonntag, den 20. Juni 1965, in Neuenburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGSBLATT

Nr. 38/39 – November 1966

46. HAUPTVERSAMMLUNG

Sonntag, den 20. Juni 1965, in Neuenburg

A. Protokoll der geschäftlichen Sitzung in der Universität

Am späten Vormittag eröffnete Zentralpräsident Dr. Ernst *Mobr* (Basel) die geschäftliche Sitzung und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, in erster Linie den Rektor der Universität Neuenburg, Herrn Prof. Dr. André Labhart, sowie Herrn Otto Uhlmann, den Zentralpräsidenten des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes. Der Vorsitzende gedachte in ehrenden Worten der beiden im Herbst 1964 verstorbenen Mitglieder des Zentralvorstandes, Prof. Dr. Leo Schrade und Prof. Dr. Antoine-Elisée Cherbuliez, und würdigte die Verdienste der beiden Gelehrten um die SMG; ausführliche Nekrologe sind bereits im Mitteilungsblatt Nr. 36 erschienen. Prof. Dr. Zygmunt Estreicher, der gemeinsam mit seiner Gattin in dankenswerter Weise die Organisation der Tagung übernommen hatte, mußte leider wegen Erkrankung entschuldigt werden.

Das im Mitteilungsblatt Nr. 36 vom Januar 1965 gedruckt vorliegende Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde diskussionslos genehmigt.

Bericht über das Geschäftsjahr 1964

1. *Senfl-Ausgabe*: Der von der SMG in Verbindung mit dem Schweizerischen Tonkünstlerverein herausgegebene Band 8 (Motetten 2. Teil: Kompositionen des Proprium Missae I), bearbeitet von Prof. Dr. Walter Gerstenberg, ist Ende 1964 im Möseler Verlag (Wolfenbüttel und Zürich) erschienen. Ein weiterer Motettenband, Band 9 der auf 15 Bände geplanten Reihe, wird zurzeit von Prof. Gerstenberg vorbereitet.

2. *Schweizerische Musikdenkmäler*: Band 5 (Liederbuch des Johannes Heer, herausgegeben von Prof. Dr. Arnold Geering und Prof. Dr. Hans Trümpy), dessen Finanzierung als gesichert gelten darf, kann noch im Jahre 1965 gedruckt werden. Der Amerbach-Band, betitelt «Der Tabulatur-Codex des Basler Humanisten Bonifacius Amerbach», dürfte im Jahre 1966 erscheinen; auch für diesen Band sind die Druckkosten gedeckt. Der Bearbeiter (Hans Joachim Marx) beabsichtigt, im Anschluß an diesen Band noch zwei weitere Tabulaturbände zu veröffentlichen. Das Manuskript für den Schnyder-von-Wartensee-Band (3. Sinfonie, «militaire»), bearbeitet von Peter Otto

Schneider, befindet sich in Kassel zur Kalkulation; dieser Band dürfte voraussichtlich 1967 erscheinen. Die Fertigstellung des Manuskriptes zu einem zweiten Albicastro-Band (Triosonaten, op. 8), bearbeitet von Dr. Max Zulauf, steht vor dem Abschluß. Die Ablieferung eines Manuskriptes mit mehrstimmiger mittelalterlicher Musik (Handschrift Engelberg 314) haben die Herausgeber (Prof. Dr. Arnold Geering und PD Dr. Hans Oesch) für das Jahr 1966 in Aussicht gestellt. Bei der Nägeli-Ausgabe ist infolge des Hinschiedes von Prof. Cherbuliez eine neue Situation eingetreten. Die Herren von Fischer, Schuh und Walter sind vom Zentralvorstand beauftragt worden, sich das weitere Vorgehen zu überlegen und den Kontakt mit Frau Prof. Cherbuliez aufzunehmen. – In der Denkmälerreihe sind zahlreiche weitere Bände geplant.

3. *Musikwissenschaftliche Abhandlungen*: Die Dissertationen der Dres. Theodor Käser («Die Leçon de Ténèbres im 17. und 18. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der einschlägigen Werke von Marc-Antoine Charpentier») und Reinhold Gerlach («Tonalität und tonale Konfiguration im Oeuvre von Richard Strauss») werden noch 1965 als Bände 12 und 13 erscheinen, während die sehr umfangreiche Dissertation von Dr. Friedrich Jakob («Der Orgelbau im Kanton Zürich von seinen Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts») als Band 14 im Jahre 1966 gedruckt werden wird. Weitere Veröffentlichungen sind in Aussicht gestellt.

4. *Goudimel-Ausgabe*: Der Zentralvorstand hat der Beteiligung der SMG an einer Gesamtausgabe der Werke von Claude Goudimel gemeinsam mit dem «Institute of Medieval Music» zugestimmt. Wie Dr. Mohr darlegt, handelt es sich um die Zusammenlegung und Koordinierung von parallel laufenden Bestrebungen des von Prof. Dr. Luther A. Dittmer geleiteten «Institute of Medieval Music», das seinen Sitz in Basel hat, und der SMG, die daran interessiert ist, die von Dr. Henri Gagnebin besorgten Übertragungen der französischen Psalmotetten Goudimels in acht Bänden herauszugeben. Die auf insgesamt 15 Bände berechnete Ausgabe soll ferner die «Cent Cinquante Pseaumes de David» (in zwei Fassungen von 1564/65 und 1568), lateinische Motetten und Magnificat-Vertonungen, Messen sowie Chansons und Oden umfassen. Die weiteren Bearbeiter sind Dr. E. Lawry (USA), Dr. Pierre Pidoux und lic. phil. Rudolf Häusler. Die Editionsleitung hat Dr. Pidoux übernommen. Der Finanzierungsplan ist in einem bereits vorliegenden Vertragsentwurf festgehalten. Der erste Band der Ausgabe soll bereits im Herbst 1965 erscheinen.

5. *Nietzsche-Ausgabe*: In die Herausgabe der Kompositionen Friedrich Nietzsches (Bearbeiter: Curt Janz) teilt sich die SMG mit der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft. Das druckfertige Manuskript (2 Bände), das bereits durch Dr. Willi Schuh begutachtet worden ist, soll noch einem Nietzsche-Spezialisten vorgelegt werden.

6. *Marta-Walter-Nachlaß*: Dr. Schanzlin hat im Auftrag der Zentralgesellschaft aus dem Nachlaß von Fräulein Walter 13 Aufsätze der Erblasserin für die Herausgabe in einer gesonderten Publikation ausgewählt. Dieses illustrierte Gedenkbändchen, zu dem Dr. Hans Ehinger eine Einleitung verfassen wird, soll an diejenigen Mitglieder der SMG, die es zu besitzen wünschen, kostenlos abgegeben werden. Das Erscheinen dürfte auf Ende 1966 zu erwarten sein.

7. *Mitteilungsblätter*: Im Januar 1965 ist das Mitteilungsblatt Nr. 36 verschickt worden. Das Mitteilungsblatt Nr. 37, das vor allem die von Dr. Hans Zehntner zusammen-

gestellte Bibliographie der schweizerischen Neuerscheinungen enthalten wird, erscheint im Spätsommer 1965. Nr. 38/39 wird im Winter 1966 herausgegeben werden.

8. *Ortsgruppen*: Auf die Verlesung der Berichte der vier Ortsgruppen Basel, Bern-Solothurn und Westschweiz, Innerschweiz und Zürich wird verzichtet, da diese im nächsten Mitteilungsblatt (Nr. 38/39) publiziert werden.

9. *Mitarbeit der SMG am «Répertoire international des sources musicales»*: Dank der finanziellen Hilfe von seiten des Schweizerischen Nationalfonds war es möglich, die Arbeiten für das RISM im bisherigen Rahmen fortzusetzen. Dr. Schanzlin hat in der Berichtsperiode vor allem mit der Katalogisierung der reichen Bestände an Musikdrucken und Musikhandschriften (bis etwa 1800) in der Musikbibliothek des Stiftes Einsiedeln begonnen (total 61 Arbeitstage). Daneben wurden, wie üblich, in der Universitätsbibliothek Basel die laufenden Arbeiten erledigt. – Da Dr. Schanzlin seit Anfang Mai 1965 aus beruflichen Gründen nicht mehr in der Lage ist, Bibliotheksreisen zu unternehmen, wurde für diesen Hauptteil der Arbeit am 1. Mai 1965 von der SMG Herr cand. phil. Hans Rudolf Dürrenmatt (Bern) eingesetzt. Herr Dürrenmatt wird zusammen mit Dr. Schanzlin, der von nun an auf freiwilliger Basis unter anderem namentlich die noch fälligen Katalogisierungsarbeiten in Basel und Umgebung ausführen wird, ein Arbeitsteam bilden.

10. *Mikrofilm-Archiv*: Das in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern deponierte Mikrofilm-Archiv der SMG enthält Filme von Werken schweizerischer Komponisten, die nicht in schweizerischen Bibliotheken vorhanden sind. Die neuesten Anschaffungen umfassen Werke des 18. Jahrhunderts, nämlich vier J.-J.-Rousseau-Manuskripte und die «Six sonates pour le violon seul avec l'accompagnement de Basse» (Paris 1760) von Christian-Emanuel de Zimmermann. Zur Aeufnung des «Senfl-Archivs» werden in nächster Zeit weitere Senfl-Handschriften verfilmt werden.

11. *Schweizerische Musikbibliothek*: Für den Ausbau der in der Universitätsbibliothek Basel untergebrachten Schweizerischen Musikbibliothek, die von Dr. Zehntner verwaltet wird, hat der Schweizerische Tonkünstlerverein in entgegenkommender Weise den bisherigen Beitrag zugesichert. Unter den Neuanschaffungen figurieren verschiedene Ergänzungen zu Fortsetzungswerken sowie Werke schweizerischer Komponisten des 20. Jahrhunderts (u. a. solche von Arthur Honegger und Frank Martin).

12. *Beziehungen zu anderen Gesellschaften*: Außer zu den bereits oben genannten Gesellschaften unterhält die SMG Beziehungen zur Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft, deren Vorstand Dr. Mohr angehört, zur Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, zur Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft (Vizepräsident: Prof. Dr. Kurt von Fischer; Generalsekretär: Dr. Ernst Mohr; Mitglied des «Consulting Committee» als Nachfolger von Prof. Schrade: Prof. Dr. Arnold Geering) und zur «Association internationale des Bibliothèques musicales», bei welcher Dr. Hans Zehntner als Vorstandsmitglied amtiert. – Beim «Schweizerischen Musikrat» nimmt die SMG zwar keinen Sitz im Vorstand ein, doch werden ihre Interessen durch den Schweizerischen Musikpädagogischen Verband und dessen Präsidenten, Herrn Otto Uhlmann, vertreten.



Jahresrechnung

Herr Walter *Nadolny* (Basel) erstattet ausführlichen Bericht über den Stand der Finanzen per 31. Dezember 1964:

Die Zentralkasse schließt mit einem Aktivüberschuß von Fr. 1894.45, das Subventionskonto mit einem solchen von Fr. 9652.40, das Bibliotheks-Konto mit einem solchen von Fr. 1216.99 und das Senfl-Konto mit einem solchen von Fr. 9548.30 ab.

Die Jahresrechnung wurde am 11. Juni 1965 von Herrn C. H. Füglistaller geprüft und in Ordnung befunden.

Nach erfolgter diskussionsloser Genehmigung der Jahresrechnung dankt der Präsident Herrn *Nadolny* für die wie gewohnt ausgezeichnete Verwaltung der Kasse.

Wahlen

Nach Ablauf von drei Jahren sind statutengemäß Wahlen fällig. Als Nachfolger der beiden verstorbenen Herren Prof. *Schrade* und Prof. *Cherbuliez* werden die Herren Prof. Dr. *Hans Conradin* (Zürich) und Prof. Dr. *Zygmunt Estreicher* (Neuenburg) neu in den Vorstand gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden in globo bestätigt. Dr. *Mohr* wird als Zentralpräsident für weitere drei Jahre gewählt. Vizepräsident Dr. *Willi Schuh* dankt ihm herzlich für seine vorzügliche Amtsführung.

Statutenänderung

Entsprechend einem Antrag von Prof. *Geering* wird nach kurzer Diskussion beschlossen, in den Statuten der Zentralgesellschaft den Ausdruck «Ortsgruppen» durch die Bezeichnung «Sektionen (Ortsgruppen)» zu ersetzen.

B. Das übrige Tagesprogramm

Beim gemeinsamen Mittagessen im Restaurant «Beau-Rivage» erfreute Prof. Dr. *André Labhart* die Anwesenden durch eine charmante, kurze Ansprache, in der er in geistvoller Weise auf die Beziehungen zwischen der Altphilologie und der Musikwissenschaft anspielte. Am frühen Nachmittag war Gelegenheit geboten, im Musée d'Histoire de la Ville» die berühmten Automaten von Pierre und Henri-Louis *Jaquet-Droz* zu besichtigen. Anschließend begaben sich die Tagungsteilnehmer in das «Musée d'Ethnographie», wo sie zunächst unter kundiger Führung die in der Ausstellung «L'art médiéval en Hongrie» zu betrachtenden auserlesenen Kunstschatze bewundern konnten. Die anregende Tagung fand ihren Abschluß in einem Rundgang durch die reiche Sammlung von Musikinstrumenten vor allem außereuropäischer Herkunft im Keller desselben Museums.

Basel, den 31. Juli 1965

Der Aktuar: *Hans Peter Schanzlin*